

NOMINIERUNGEN für den Bundesvorstand der AG SPD 60 plus

AG SPD 60 plus Bundeskonferenz 04.-05. Oktober 2017 in Wolfsburg

Als Vorschlag des Bundesvorstandes soll die Bundeskonferenz beschließen, dass sich der neue Bundesvorstand aus 1 Bundesvorsitzenden/r, 3 StellvertreterInnen (vorher 2) und 6 BeisitzerInnen (davon ein/e SchriftführerIn) zusammensetzt. Die Gesamtanzahl bleibt unverändert.

Personalvorschläge	LV/BZ	für Funktion
Vorsitzende/r		
Lothar Binding	LV BaWü	Bundesvorsitzende/r
Friedhelm Hilgers	LV NRW, Berlin, Brandenburg	Bundesvorsitzende/r
StellvertreterInnen		
Heidemarie Fischer	LV Berlin	Stellvertretende/r Bundesvorsitzende/r
Bertram Hacker	LV Bayern	Stellvertretende/r Bundesvorsitzende/r
Peter Schöbel	BZ Hessen-Süd	Stellvertretende/r Bundesvorsitzende/r
BeisitzerInnen		
Gisela Arnold	Niedersachsen	BeisitzerIn
Reinhold Hemker	BZ Hessen-Nord	BeisitzerIn
Karlheinz Hümmer	BZ Hessen-Süd	BeisitzerIn
Annemarie Pell	LV Nordrhein- Westfalen	BeisitzerIn
Ingrid Reske	Rheinland-Pfalz	BeisitzerIn
Jürgen Rischar	Saarland	BeisitzerIn
Michael Schmidt	Mecklenburg- Vorpommern	BeisitzerIn

Bundesvorsitz (alphabetisch)

LOTHAR BINDING

Kandidatur zum Bundesvorsitzenden der SPD Arbeitsgemeinschaft 60plus

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit 1998 arbeite ich im Deutschen Bundestag. Von Beruf bin ich Starkstromelektriker und Mathematiker. An der Universität Heidelberg war ich wissenschaftlicher Angestellter am Rechenzentrum; als Selbständiger habe ich als Planer für die Industrie gearbeitet. Meine berufliche Erfahrung hilft mir, Entscheidungen im Spannungsfeld sozialpolitischer und ökologischer Notwendigkeit und ökonomischer Angemessenheit zu bewerten und politische oder gesetzliche Maßnahmen umzusetzen.

Für die AG 60plus kümmere ich mich neben meinem Hauptthema Finanzpolitik besonders gern um Zusammenhänge in der Gesundheits- und Rentenpolitik. Soziale Gerechtigkeit liegt mir natürlich am Herzen – deshalb kommt der Schwerpunkt „Digitale Zukunft – Zukunft der Arbeit“ hinzu.

Jede Alterskohorte hat ihre speziellen Interessen und Problemstellungen. Ihr Engagement ist dabei in gesamtgesellschaftliche Fragestellungen eingebettet: Für unsere AG 60plus denke ich an Prävention im Gesundheitssystem, ambulante Dienste und die Pflege durch Angehörige, die Altenpflege, ich denke an Rehabilitation – und an das Personal. Unsere Erfahrung wird aber ebenso in der Sozialplanung, der Sozialhilfe, der Sozialarbeit, im Mieter- und Verbraucherschutz, sowie den Politikfeldern Umwelt- und Naturschutz, öffentliche Infrastruktur, Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik gebraucht.

Wie wir zusammenleben, ist eine Frage bestimmter ethisch moralischer Grundsätze, eine Frage der Kultur. Sich enger mit den Kulturschaffenden und den Kreativen innerhalb und außerhalb der Kreativwirtschaft auszutauschen, sollte die Arbeit der AG 60plus sehr bereichern.

Im Bundesvorstand entfaltet sich die Leistung jeder und jedes Einzelnen besonders gut im Team, in der Teamarbeit – auf dieser Grundlage möchte ich weiterarbeiten.



Lothar Binding

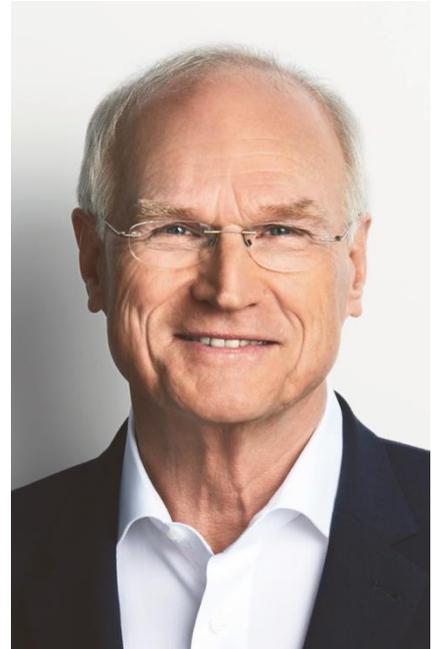
GEBURTSDATUM: 1. April 1950

FAMILIE: Seit 1981 verheiratet mit Angelika, zwei Kinder, Jonas und Markus

STUDIUM: Studium der Mathematik, Physik und Philosophie

ARBEIT: Wiss. Angestellter am Rechenzentrum der Universität Heidelberg, Selbstständig in der IT-Planung

Seit 1998 Mitglied der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag - Finanzpolitischer Sprecher



PERSÖNLICHE ANGABEN

Friedhelm Hilgers



68 Jahre, geschieden, ein erwachsener Sohn, seit 38 Jahren selbständig in der Kölner Gastronomie, 47 Jahre SPD-Mitglied

POLITISCHE ANGABEN

Vielfältige politische Funktionen im Ortsverein, Stadtbezirk, Unterbezirk sowie bei den Jusos und der AGS.

Vorsitzender der Kölner AG 60 plus, Sprecher der Region Mittelrhein und seit 2013 stv. Landesvorsitzender unserer Arbeitsgemeinschaft in NRW. Seit 2015 Mitglied des Bundesvorstandes.

Kommunalpolitische Tätigkeit in einem Kölner Sanierungsbeirat und im Stadtrat, gegenwärtig Fraktionsvorsitzender im größten Kölner Stadtbezirk mit über 150.000 Einwohnern.

✉ hilgers@netcologne.de

☎ Tel.: 0221 435087

☎ 0177 9325531

Bewerbung für den Bundesvorsitz der SPD-AG 60plus

Im **Bundesvorstand** habe ich mich federführend mit den Themenblöcken **Verteilungsgerechtigkeit** und **Altersversorgungsproblematik** beschäftigt.

Aus dieser Arbeit sind die **Kernforderungen** der AG 60plus Richtung Regierungsprogramm erwachsen.

Als Bundesvorsitzender möchte ich diese Debatten weiter vorantreiben, **denn zu viele unserer** - auch von den anderen großen AGs unterstützten - **Positionen** haben es **nicht** ins Programm geschafft.

Aber auch im Bereich der **wohnungspolitischen Instrumentarien** und einer ebenso **gerechteren wie effektiveren Gesundheitsversorgung** gibt es für eine glaubwürdige sozialdemokratische Positionierung noch **erheblichen Arbeitsbedarf**.

Nicht zuletzt muss sich unsere Partei auch im **bildungspolitischen Sektor** noch **stärker profilieren**. Einen wichtigen Schritt sehe ich hier in der Durchsetzung der **Forderung** nach einer **verpflichtenden Bildungsphase vor der Grundschule**.

Dazu brauchen wir also **Veränderungen der Kräfteverhältnisse** in der Gesellschaft, - und in der Partei. **Denn ohne – oder gar gegen – die SPD wird gesellschaftlicher Fortschritt nicht möglich sein.**

Als Vorsitzender der mit Abstand größten SPD-Arbeitsgemeinschaft werde ich mich dieser Aufgabe mit meiner **vollen politischen Arbeits- und Leistungskraft** widmen, denn ich weiß: **Der Bundesvorsitz geht nicht „nebenher“.**

Neben einem schlagkräftigen Team an der Spitze ist die weitere Intensivierung des gemeinschaftlichen Auftretens mit den anderen – besonders den großen – AGs wichtig. Hier kann die zentrale Gerechtigkeitskonferenz vom 28.1.17 ein Bezugspunkt sein. Auch wenn die SPD natürlich mehr ist, als eine Holding ihrer Arbeitsgemeinschaften, gilt doch: ohne **starke und arbeitsfähige (!) AGs** wird eine stärkere Verankerung in der Gesellschaft nicht gelingen.

Ich werde mich daher nicht nur für eine bessere materielle Ausstattung, sondern auch für eine **prägnantere Öffentlichkeitswirkung** - z.B. auch über dreitägige Bundeskonferenzen mit einem attraktiven öffentlichkeitswirksamen Teil - einsetzen.

Zu offensiv? Zu unbequem?
Nach meiner Meinung: dringend nötig!

Stellvertretender Bundesvorsitz (alphabetisch)



Heidemarie Fischer

Persönliche Daten:

Geb. 19.10.1944 in Berlin verheiratet, eine Tochter

Beruf: Sozialversicherungsfachangestellte

Beruflicher Werdegang:

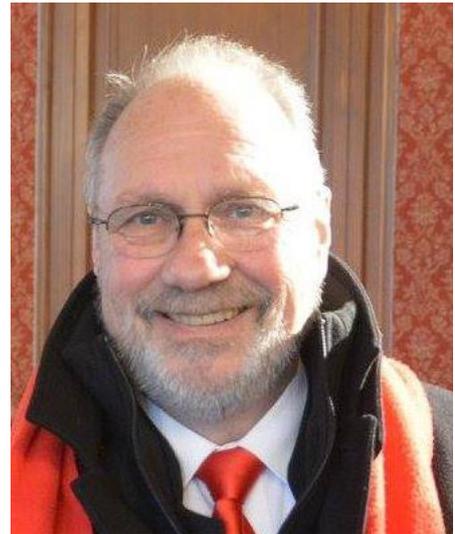
Ausbildung bei der BfA (Rentenversicherung), später Wechsel zum Bundesinstitut für Berufsbildung, dort im Bereich der Ausbildungsordnungsforschung tätig.

1994 bis 1996 Mitarbeiterin im Bürgerbüro des MdB J.-O. Spiller

Politische und ehrenamtliche Funktionen:

- 1986-1990 und von 1995 bis 2006 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Bereich: Inneres und Verfassungsschutz (Innenpol. Sprecherin)
- Seit 1975 Mitglied der SPD
- Viele Funktionen in verschiedenen Gremien der Partei, Landesvorsitzende der AG 60plus in Berlin. 2011 in den Bundesvorstand der AG 60plus als Beisitzerin gewählt.
- Seit 1978 ehrenamtliche Tätigkeiten bei der AWO im Bereich Senioren. Von 2007 – 2015 stellvertretende Landesvorsitzende der AWO Berlin.
- Seit 2007 stellvertretende Kreisvorsitzende der AWO in Berlin-Mitte.
- 2007 - 2012 Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin und Vorsitzende der Seniorenvertretung im Bezirk Berlin-Mitte - gewählt gem. Seniorenmitwirkungsgesetz.
- **Ich kandidiere erneut für den Bundesvorstand der AG 60plus (als stellvertretende Bundesvorsitzende) weil ich mich besonders für das Mitspracherecht und die Belange meiner Generation in Partei und Gesellschaft einsetzen möchte.**

Bertram Hacker



1. Persönliche Daten

Dipl.Ing (FH), Oberstleutnant a.D,
geb. 04.01.1948 in Sulzbach-Rosenberg, Oberpfalz, aufgewachsen
in Nürnberg, wohnhaft seit 1970 in München
Verh. 2 Töchter, 1 Sohn, 4 Enkel

2. Schul- und Berufsausbildung

1956 – 1969 Hauptschule und Gymnasium bis Abitur
1969 Eintritt in die Bundeswehr, dort Studium des Bauingenieurwesens.

3. Beruflicher Werdegang

Offiziersausbildung zum Pionieroffizier und Studium bei der Bundeswehr verschiedene Verwendungen vom Zugführer über Kompaniechef und stv. Bataillonskommandeur zeitweise freigestellter Personalrat bis zum Ausscheiden 2006. Als letzte Tätigkeit Infrastrukturstaboffizier. 5 Auslandseinsätze 2 x Exjugoslawien, 3x Afghanistan.

4. Ehrenamtliche Tätigkeiten

16 Jahre Präsident Sportclub Prinz-Eugen, jetzt Ehrenpräsident
seit 2006 ehrenamtlicher Schöffe
seit 2007 Mitglied der Seniorenvertretung München
seit 2006 Vorsitzender „Kameradschaft Ehemaliger München“ im Deutschen BundeswehrVerband (Interessenverband der Soldaten)
seit 2008 Gründungsmitglied und Vorsitzender des „Verein zur musikalischen Förderung behinderter Kinder und junger Erwachsener“

5. Mitgliedschaften

seit 1988 in der SPD
seit 1972 im Deutschen BundeswehrVerband
Darmstädter Signal
AWO

Weitere Mitgliedschaften: Sportverein SCPE, Förderverein Klinikum Neuperlach, Verein „Afghanistan Schulen“, Verein zur musikalischen Förderung behinderter Kinder und junger Erwachsener, Förderverein Georg-Vollmar-Akademie

6. Politische Arbeit in der SPD

Zahlreiche Ehrenämter in der SPD seit 1988:

Kreisverbandsvorsitzender, Landesstimmkreisvorsitzender, Bundeswahlkreis-vorsitzender, Vorsitzender des AK Frieden und Sicherheit, Wahlkampfleiter für diverse Wahlkämpfe im Stimmkreis des Landtagswahlkreises 102 und des Bundestagswahlkreises 219, sowie der Europa- und Kommunalwahlen, Beisitzer Landesvorstand 60plus Bayern, stv. Vorsitzender Landesvorstand 60plus Bayern

Zur Zeit:

Stv. Vorsitzender BWK 219 München Ost der SPD, Vorsitzender 60plus Oberbayern seit 2013, Stv. Vorsitzender 60plus München seit 2009, Beisitzer im Landesvorstand für Oberbayern, Vorsitzender 60plus Bayern seit 2017, Beisitzer im Landesvorstand für Bayern, Mitglied im Bundesausschuss 60plus

Meine politischen Inhalte in der Hauptsache sind:

Verschieden Modelle für Wohnen im Alter, Nachbarschaftshilfe vor allem im Alter, Mobilität im Alter, Verständnis wecken für Bedürfnisse der Alten, Dazu Sicherheits- und Friedenspolitik.

7. Ganz private Aktivitäten

Zauberkünstler, Dozent an verschiedenen VHS „Einführung in die Zauberkunst“, Lehrer für Zauberei an Mittelschulen im Programm KIDS des Stadt München, Referent für sicherheitspolitische Fragen, Trainer in Managementseminaren.

Peter Schöbel

1. Persönliche Daten

Peter Schöbel
Industriefachwirt
geb. 10.06.1941 in Klein-Stöckheim/Braunschweig
verheiratet, 2 Töchter, 2 Söhne

2. Schul- und Berufsausbildung

1948 - 1956 Hauptschule mit Abschluss
1956 - 1959 3 ½ jährige Ausbildung zum Kfz.- Mechaniker
1960 - 1963 IHK Lehrgänge zur Ausbildung als
Industriemeister
in der Fachrichtung Maschinen- und Gerätebau mit
Prüfung und Erteilung eines Meister-Briefs.
1986 - 1989 Abendschule zur Ausbildung als
Industriefachwirt.



3. Beruflicher Werdegang

1956 - 1968 Ausbildung, danach Tätigkeit als Gruppenleiter in der
Automobil-Fabrik BÜSSING AG in Braunschweig
1968 - 1969 Betriebsinterne Ausbildung zum LKW und Omnibus - Verkäufer.
1969 - 1982 Verkaufsingenieur der BÜSSING AG
1982- 2001 Verkaufsleiter der Uelzener Maschinenfabrik GmbH,
Hersteller Sondermaschinen für die Bauindustrie, Berg- und Tunnelbau.

4. Ehrenamtliche Tätigkeiten

2011 - Stadtverordneter der Stadt Hofheim am Taunus
2011 - aktives Mitglied in den internationalen Hofheimer Städtepartnerschaften

5. Mitgliedschaften

1954 - 1959 Mitglied der Falken
1959 - Mitglied in der SPD
Weitere Mitgliedschaften in VERDI, AWO,

6. politische Arbeit in der SPD

Beisitzer SPD Unterbezirksvorstand Main-Taunus
Beratendes Mitglied im SPD Bezirksvorstand Hessen-Süd
Beratendes Mitglied im SPD Landesvorstand Hessen
AG 60 plus Vorsitzender im UB Main-Taunus
AG 60 plus Vorsitzender im Bezirk Hessen-Süd
Stellv. Bundesvorsitzender AG 60 plus

7. Schwerpunkte meiner politischen Arbeit sind weiterhin:

1. Die Beseitigung von Altersarmut bzw. die Sicherstellung von guter Arbeit auch im höheren Alter damit keine Armut entstehen kann.
2. Die Erschaffung von bezahlbaren und Barrierefreien Wohnräumen.
3. Ärztliche Versorgung und Pflegeeinrichtungen in allen Teilen unseres Landes
4. Wohnortnahe Versorgung mit Dingen des täglichen Lebens.
5. Abschaffung der Altersdiskriminierung und Zugang zu politischer Mitbestimmung.

Die Mitarbeit im Bundesvorstand der AG 60 plus in den letzten zwei Jahren, sowie die Erfolge die dabei erreicht worden sind, möchte ich weiterführen, es gibt noch viel zu tun.

Die gemeinsam erarbeiteten Anträge der AG 60 plus haben im Regierungsprogramm in großer Zahl Eingang gefunden und es liegt jetzt an uns dafür zu sorgen das diese umgesetzt werden. Sowohl im Bund als auch in den Ländern. Hier mitzuwirken ist mein Ziel.

Beisitzerinnen und Beisitzer (alphabetisch)

Gisela Arnold

Mitglied in der AG 60 plus Bezirk Hannover
und Mitglied im Vorstand des Unberbezirks Region Hannover



Hannover, den 07.08.2017

Bewerbung als Beisitzerin im Bundesvorstand der AG 60 plus

Bei der Bundeskonferenz der AG 60 plus am 4./5.10.2017 in Wolfsburg bewerbe ich mich als Beisitzerin im Bundesvorstand.

Nachfolgend schildere ich meinen Lebenslauf und meine Beweggründe für die Bewerbung.

Privates:

- | | |
|---------------------------|--|
| Nov./ 1952 | Geburt in Laatzen, Region Hannover, Bundesland Niedersachsen |
| April 1968 | Beginn der Berufstätigkeit |
| Juli 1992 | Heirat und dadurch bedingter Umzug nach Stuttgart |
| Okt./1992 u.
Nov./1996 | Geburt der Kinder |
| Dez./2000 | Umzug nach Laatzen |
| Juli 2012 | Beginn der 2. Altersteilzeitphase |
| März 2015 | Rentnerin |

Beruf / Arbeitsphase

- | | |
|------------|---|
| April 1968 | Beginn der Ausbildung zur Verwaltungsangestellten (seit 1972 heißt der Beruf Sozialversicherungsfachangestellte) bei der LVA Hannover (jetzt Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover) |
| April 1971 | Beschäftigung als Verw.Angestellte bei der LVA Hannover |
| April 1978 | Fortbildung zur Angestellten im gehobenen Dienst |
| April 1980 | Sachbearbeiterin im geh. Dienst. |
| Seit 1984 | Mitglied im Personalrat der LVA Hannover, |

April 1988 Mitglied im Vorstand des Personalrats als Schriftführerin,
dann stellvertr. Vorsitzende, mit Arbeitsfreistellung für den Personalrat.
April 1992 in der bisherigen Funktion wiedergewählt.

Okt./1992 Elternzeit
Okt./1995 Beschäftigungsbeginn bei der LVA Württemberg in Stuttgart (jetzt DRV Baden-
Württemberg)
Jan./2001 Wieder die Beschäftigung bei der LVA Hannover, aufgrund Wohnortwechsel.
Von April 2004 bis März 2012 Ersatzmitglied im Personalrat der LVA Hannover (Deutsche
Rentenversicherung Braunschweig-Hannover).

Juli 2012 Ende der Beschäftigung.

SPD und andere Vereine

Seit 1969 bin ich Mitglied in der Gewerkschaft, zunächst DAG dann ÖTV (jetzt Ver.di) und zurzeit arbeite ich im DGB OV Laatzen mit.

Über die ÖTV habe ich meinen Ehemann kennengelernt, der seit 1973 Mitglied der SPD ist. Zum 01.01.2011 bin ich meinen sozialpolitischen Vorstellungen entsprechend in die SPD eingetreten. Ich war von 2015 bis 2016 Vorsitzende der AG 60 plus der SPD OV Laatzen, dadurch Mitglied im OV der SPD Laatzen. Vor 2015 habe ich als Gast in der AG mitgearbeitet. Seit Mai 2017 bin ich als Beisitzerin wieder in der AG 60 plus der SPD Laatzen.

Seit März 2017 bin ich Mitglied des Abteilungsvorstandes Ingeln-Oesselse (Ortsteil von Laatzen), habe vorher als Gast in der Abteilung mitgearbeitet.

Seit Frühjahr 2012 bin ich Schriftführerin in der AG 60 plus in dem UB Region Hannover und wurde 2014 sowie 2016 wiedergewählt.

Vom Herbst 2014 an bin ich Mitglied in der AG 60 plus Bezirk Hannover, seit 2016 als stellvertretende Vorsitzende.

Seit Jahren bin ich ebenfalls bei dem Politisch-interessierten-Kreis (PIK) tätig. Der PIK ist eine private Initiative von Genossen der SPD Laatzen, der sich einmal im Monat trifft und über verschiedene politische Themen diskutiert.

Ich bewerbe mich als Beisitzerin im Bundesvorstand der AG 60 plus weil die SPD des Landes Niedersachsen im diesem Gremium vertreten sein muss.

Aufgrund meines Werdeganges halte ich mich auch dafür befähigt.

Reinhold Hemker

Drei Wünsche habe ich für die Bundeskonferenz:

1. Gute Beschlüsse, die sich in den Anträgen und einer wieder starken Mannschaft im Bundesvorstand widerspiegeln.
2. Meine Wiederwahl in den Bundesvorstand, diesmal als Beisitzer als vorzeitiges Geburtstagsgeschenk zu meinem 73. Geburtstag am 8. Oktober.
3. Damit Schaffung einer Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit als Geschenk zu meinem goldenen Parteijubiläum, das in Kürze stattfindet.

Darüber würden sich meine Frau Kerstin, die verheirateten Söhne und alle Familienangehörigen wie Schwiegereltern und Schwiegertöchter freuen, die mit mir zusammen auf mehr als 300 Jahre SPD-Mitgliedschaft kommen. Ich kandidiere nicht mehr als stellvertretender Bundesvorsitzender unserer Arbeitsgemeinschaft, weil ich der Meinung war und bin, dass dafür eine Genossin kandidieren sollte. Ich bin froh darüber, dass Heidemarie Fischer das tun wird. Meine bisherigen Aufgabenbereiche in der internationalen Politik, die zum Teil auch in den 3 über den Bundesvorstand eingebrachten Anträgen beschrieben sind, möchte ich weiterhin wahrnehmen.

Dabei ist es mir wichtig, mit den gesellschaftlichen Organisationen und Initiativen zusammenzuarbeiten, die das verfolgen, wofür führende Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wie Willy Brandt, Egon Bahr, Erhard Eppler, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Marie Schlei und andere Vorbilder waren und sind. Die Leitorientierungen dafür sind:

1. Wandel durch Annäherung-Heute im Rahmen des Nord-Süd-Konfliktes.
2. Grenzen des quantitativen Wachstums.
3. Überleben sichern. In den 8 Millenniumszielen 2015 der UNO und in den neuen 17 Nachhaltigkeitszielen 2030 sind die politischen Aufgaben dafür beschrieben.

Auch möchte ich mit euch gemeinsam weiter daran arbeiten, die politischen Aufgaben, die sich aus dem 6. Und dem 7. Altenbericht ergeben, schwerpunktmäßig wahrzunehmen. Dabei geht es vor allem immer wieder auch darum, daran zu arbeiten, dass die immer noch vorhandenen Vorstellungen von uns Alten als Belastung korrigiert werden. Das bedeutet auch, immer wieder gegen Altersdiskriminierung zu kämpfen. Denn ohne uns, die wir uns mit unseren langjährigen Erfahrungen gesellschaftlich und politisch engagieren, würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Das gilt für alle Ebenen und Bereiche unseres Staates.

Uns allen wünsche ich alles Gute, Gesundheit, Glück auf und Gottes Segen. Nicht nur für die nächsten 2 Jahre bis zur Bundeskonferenz 2019.



Karlheinz Hümmer



Lebenslauf

- geboren am 01.01.1938 in Frankfurt/M
- römisch-katholisch, verh. 1. Sohn
- 1944 evakuiert nach Eberstadt /Lich ausgebombt in Frankfurt /M
- Grundschule Eberstadt
- Berufsschule Friedberg Bäcker –Konditorlehre in Butzbach/Frankfurt
- Berufliche Tätigkeiten in verschiedenen Positionen
- Rentner

Ämter und Funktionen

- Mitglied der SPD – Eintritt 1969
- Vorstandsmitglied Butzbach
- Mitglied der Industrie – Gewerkschaft Bau Agra Umwelt
- Stadtverbandsvorsitzender IG.BAU Butzbach/und Umgebung
- Vorstandsmitglied IG.BAU Mittelhessen
- Berufung zum Ehrenamtlicher Arbeitsrichter 1992 -1996 1996-2000 Arbeitsgericht Gießen
- Berufung zum Ehrenamtlicher Arbeitsrichter 2000-2005 Hessisches Landesarbeitsgericht Frankfurt/M
- Mitglied der Deutschen-Rettungsgesellschaft
- Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Butzbach

Ehrenämter:

- Mitglied des Vorstandes des SPD Ortsvereins Butzbach
- Vorsitzender der AG 60plus Butzbach
- Vorsitzender der AG 60plus Unterbezirk –Wetterau
- Vorstandsmitglied der AG 60plus Bezirk-Hessen –Süd
- Vorstandsmitglied SPD Unterbezirk-Wetterau
- Mitglied der AWO Butzbach
- Stadtverordneter der SPD Fraktion Stadtparlament der Stadt Butzbach
- Mitglied im Magistrat der SPD der Stadt-Butzbach
- Ehrenurkunde der Stadt Butzbach , verliehen am 21.Juni 2011



Personen-Vorstellung

Stand: 03.2017

Annemarie Pell

geboren am 18. März 1937 in Willenberg/Ostprenußen
seit 1971 verheiratet mit Jean Pell – keine Kinder

Aktuelle Funktionen innerhalb der SPD:

Beisitzerin im Bundesvorstand AG SPD 60 plus
Beratendes Mitglied im NRW Landesvorstand AG SPD 60 plus
Stellvertretende Kreisvorsitzende AG SPD 60 plus im Kreisverband Mettmann

Einige Stationen beruflicher Tätigkeiten:

- Auslandskorrespondentin Englisch / Französisch in Industrie + Wirtschaft
- Direktionssekretärin bei Siemens Canada in Montreal/Canada
- Generalvertretung für französische Produkte in Deutschland – freiberuflich
- Vertrieb von Hard- und Software für Haustechnik mit Büro in Leipzig – freiberuflich
- Assistentin in Unternehmensberatungen mit eigenen Arbeitsfeldern

Politischer Werdegang: Mitglied in der SPD seit 1978

Nach den beruflichen Aktivitäten seit 2003 aktiv tätig in diversen Funktionen u.a.:

- SPD Ortsverein Mettmann - *Stellv. Vorsitzende*
- AG SPD 60 plus Mettmann - *Vorsitzende*
- Kreisverband Mettmann AG SPD 60 plus - *Vorsitzende*
- NRW Region Niederrhein AG SPD 60 plus – *Stellv. Vorsitzende*
- NRW Landesvorstand AG SPD 60plus – *Stellv. Vorsitzende*
- SPD Bundesvorstand AG SPD 60 plus - *Beisitzerin*

Weitere Mitgliedschaften:

- AWO Mettmann
- Neanderthal Museum

Politische Schwerpunkte:

- Generationenpolitik
- Europapolitik

Persönliche Interessen / Hobbys:

- Literatur, Kunst, Musik, Reisen
- Kochen, Handarbeiten, Gärtnern, Wandern

Kontaktdaten:

Wohnhaft: Homberger Straße 33, 40822 Mettmann
Telefon: 02104-53811 FAX: 02104-145844
E-mail-Adresse: pellescofet@t-online.de

Ingrid Reske



1. Persönliche Daten

Ingrid Reske
Physiklaborantin
geb. 25.04.1947 in Ludwigshafen
geschieden

2. Schul- und Berufsausbildung

1954 - 1958 Grundschule in Ludwigshafen
1958 - 1964 Realschule in Mannheim
1964 - 1967 Ausbildung als Physiklaborantin
1972 - 1974 Erwerb der Fachhochschulreife mit dem Telekolleg II Südwest

3. Beruflicher Werdegang

1967 – 1981 Beschäftigung als Physiklaborantin in der physikalischen
Analytik der Forschung der BASF AG
1975 - 2002 Mitglied des Betriebsrates der BASF AG
In der Freistellung zuständig für die Themen Jugend, Aus- und
Weiterbildung,
Verkehrsfragen und für die Mitarbeiter des Personalbereich, der Aus-
und Weiterbildung und der ärztlichen Abteilung.
2002 -2007 Geschäftsführerin der BASF Jobmarkt GmbH, beauftragt mit der
Einführung des BASF Ausbildungsverbunds.

4. Ehrenamtliche Tätigkeiten

1979 – 2004 Mitglied des Ludwigshafener Stadtrats, verkehrspolitische Sprecherin
Mitglied im AK „Senioren für Junioren“ der Metropolregion Rhein-Neckar
(Erstellung von Broschüren zur Hilfe beim Übergang Schule – Beruf)
Berufsnavigatorin

5. Mitgliedschaften

1964 – heute IG BCE vorher IG Chemie-Papier-Keramik

1971 – heute SPD

Außerdem: VDK, ACE, Kinderschutzbund, Pro Familia, Fördervereine und örtliche Vereine

6. Politische Arbeit in der SPD

- Vorstandsmitglied in meinem Ortsverein Ludwigshafen-Oppau-Edigheim-Pfingstweide
- Mitglied des Stadtverbandsvorstands Ludwigshafen,
- Beratendes Mitglied im Unterbezirksvorstand Vorderpfalz
- Beisitzerin im Regionalvorstand Pfalz
- Beratendes Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion Ludwigshafen
- Vorsitzende der AG 60plus in der Vorderpfalz
- stv. Vorsitzende der AG 60plus in der Pfalz
- Schriftführerin der AG 60plus in Rheinland-Pfalz

Schwerpunkte meiner politischen Arbeit

Politik für alle Altersgruppen und mit allen Generationen, um den gesellschaftlichen Wandel sozial und fair zu gestalten.

Abschaffung der Altersdiskriminierung.

Stärkung der Rolle der Arbeitsgemeinschaften als „Keimzelle“ von Ideen für die SPD.

Als Mitglied im Bundesvorstand möchte ich dazu beitragen, dass Vorschläge und Anträge der AG 60plus nicht nur in die Wahlprogramme einfließen, sondern auch umgesetzt werden.

Jürgen Rischar

71 Jahre

Stadtamtsrat a.D.

Mitglied der SPD seit 1968

- 1970 – 1997 Vorsitzender des Ortsverein Sulzbach-Innenstadt
- 1976 – 1992 stv. Vorsitzender des Unterbezirkes Saarbrücken-Land
- 1992 – 2002 Vorsitzender des Unterbezirkes Saarbrücken- Land
- 1992 – 2002 Mitglied des Landesvorstandes der SPD Saar
- 1980 – 2000 Mitglied des Saarländischen Landtages
u.a. Vorsitzender des Petitionsausschusses
Vorsitzender des Innenausschusses
Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses
- 1985 – 1997 Mitglied des Landesdenkmalrates des Saarlandes
- 1995 - 2000 Mitglied des Universitätsrates der Universität des Saarlandes

Ehrevorsitzender des Ortsvereins Sulzbach-Innenstadt

Ehrevorsitzender des Unterbezirkes Saarbrücken-Land

Derzeitige Funktionen:

- Landesvorsitzender der AG 60 plus Saarland
- Präsident der THW-Vereinigung Saarlandes
- Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung THW
- Mitglied des Kuratoriums der THW-Stiftung

Nach meinen Vorstellungen soll Politik nicht für die ältere Generation, sondern mit ihr zusammen gestaltet werden.

Wir wollen und müssen dazu beitragen, dass im Miteinander der Generationen der gesellschaftliche Wandel fair gestaltet wird.

Dazu müssen wir uns auch mit Themen befassen, die die jüngere Generation betreffen. Die ältere Generation muss wieder ein stärkeres Gewicht in der SPD bekommen.

Die Partei kann es sich nicht leisten, auf unsere Erfahrungen und unser Wissen zu verzichten. Dazu gehört auch, dass künftig mehr ältere Menschen in den Gremien der Partei auf allen Ebenen vertreten sind.



Michael Schmidt



Lebenslauf

Geboren 29.02.1944 in Berlin Charlottenburg, verheiratet, einen Sohn.

Nach Schulabschluss (mittlere Reife) Ausbildung zum Industriekaufmann. Nach einjährigem Volontariat Eintritt in den elterlichen Farben und Lack Großhandel. Nach drei Jahren Übernahme der Geschäftsleitung wegen Erkrankung des Vaters, dann auch geschäftsführender Gesellschafter. Innerhalb von 30 Jahren Ausbau des Betriebes zum führenden Großhandel in Berlin mit 100 Mitarbeitern und einem Umsatz von 100 Mio DM. Nach Aufnahme weiterer Gesellschafter wegen Uneinigkeit der Weiterentwicklung Verkauf der Anteile und Austritt aus der Gesellschaft.

Seit 1999 Einwohner in Zingst als Hauptwohnsitz. Dort Eintritt in die SPD und Dann:
Gemeindevertreter in Zingst

Mitglied der Kreistages von Nordvorpommern, später Vorpommern-Rügen

Vorsitzender des SPD-OV Zingst, später Dar Fischland-Darß-Zingst

Vorstandsmitglied SPD-Kreisverband Nordvorpommern, später Vorpommern-Rügen

Vorstandsmitglied AG 60plus MV

Vorsitzender Seniorenbeirat Nordvorpommern e.V. *)

Vorstandsmitglied Seniorenbeirat Vorpommern-Rügen *)

Vorstandsmitglied Landesseniorenbeirat MV *)

Vorsitzender Regionalgruppe BUND Fischland-Darß-Zingst

Daneben Mitglied verschiedener Ausschüsse in der Gemeindevertretung und im Kreistag, sowie zwei Aufsichtsratsmandate.*) Die mit * versehenen Positionen gebe ich im Herbst auf, da ich meine Arbeit in der AG 60plus intensivieren will.

Mein politisches Engagement gilt vorrangig der Senioren Politik und dem Umweltschutz. Für mich gehört zur nachhaltigen Politik unbedingt der Umweltschutz dazu.

Für einen Sitz im Vorstand der Bundes-AG 60plus bewerbe ich mich, um dort aktiv mitzuarbeiten und insbesondere auch meinem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern dort Sitz und Stimme zu ermöglichen.